

vierde schupass ist gelegen ze Nidern Byppe, die
etwe was Multen von Solotron, die nu bewet Cunzi
Burchart, und vormals bâte Jenni am Brûle, gilitet
zehen mutt dinklen Sclorer mes, und geltent alle
hunre und eiger, und sonst och alle den zins jer-
lichs weren und richten ze Zovingen in der herren
hus, oder ze sant Urban in ir kloster, uf sant
Andres mess, an der herren schaden. Und han inen
die selben schupassen alle vier gegeben für recht,
fri, lidig eigen umb hundert phunt und funfthalb
phunt phennigen ze Zovingen genger und geber... die
dinges sind gezuge: her Johans der techan von He-
gendorf, her Johana der techan von Winnewe, her
Johans loprester ze Obern Buchsiton, Cunzi Bur-
chart, Cunzi Bellier, und Rudi
s i n s u n von Nidern Byppe, und ander erber-
lute vil. Und han ich Hartman von Mile vorge-
nant min eigen ingesigel gehenket am fissa brief
fur mich und alle min erban. Ich han och erbetten
Johannen von Scheppellen, den vogt mines geme-
digen herren von Frobürg, grafen Hemmans, wan er
nit im lande was, das er sin ingesigel zu minem
hat gehenket an diesen brief. ... die geschah und
wart dirre brief gegeben ze sant Urban vor dem
closter, des jares do man von Gottes geburte zalte
tusent druhundert jar, dar nach in dem ein und
funfzigosten jare an dem nechsten Donrstage von
sant Magdalenen.

+ + +

So dürftig die Nachricht über Conrad und Rudolf,
wie man Cunzi und Rudi hochdeutsch übersetzen muß,
sind, sie läßt doch wenigstens einen Blick in die
Zeit, die ähnlich verworren war wie die unsrige zu
Der Donnerstag nach Sankt Magdalenen, das ist der
21. Juli 1351, des Jahres, da Zürich mit Luzern,
Schwiz, Uri und Unterwalden ein ewiges Bündnis,